



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Styl-Lehre der architektonischen und kunstgewerblichen Formen

Styl-Lehre der architektonischen Formen des Alterthums

Hauser, Alois

Wien, 1882

Die Schrift.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76112)

Die Schrift hat, wie dies auch im griechischen Style der Fall war, keine ornamentale Ausbildung erfahren, sie ist aber am römischen Baue, zu dessen letzter Vollendung, viel bedeutungsvoller als am griechischen.

Mit der zunehmenden Grösse der Bauten und der gesteigerten Eitelkeit der Bauherren verändert die Schrift ihre Grösse und den Ort ihrer Verwendung im Baue. War sie früher blos auf das Epistyl verwiesen, so tritt sie nun beim römischen Tempel in den Fries, nimmt dann Fries und Epistyl, die wohl auch an der Façade zu einer grossen Schrifttafel zusammengezogen werden, in Anspruch, und verlässt endlich beim Triumphbogen das Gebälk ganz, um sich auf der Attika dominirend ausbreiten zu können. (Siehe die Figuren 135, 153, 162, 164, 165, 166.)

